

Kreistag des Landkreises Altenburger Land
Jugendhilfeausschuss

Niederschrift

JHA/22/2007

der 22. Sitzung des Jugendhilfeausschusses - **öffentlicher Teil** - am Mittwoch, dem 28.11.2007, 17:05 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

Anwesenheit:

Fraktion CDU

Apel, Michael
Blawatt, Hubert
Dobmaier, Ludwig Stefan
Schumann, Katja ab 17:35 Uhr

Fraktion SPD

Matzulla, Gabriele
Wolf, Michael ab 17:08 Uhr

Fraktion Die Linke.Altenburger Land

Börngen, Klaus
Plötner, Barbara

beschließende Mitglieder JHA

Keiner, Dirk
Tänzer, Robby

beratende Mitglieder

Dorsch, Nikolaus Dr.
Gräfe, Christine
Homburg, Wilfried
Kampf, Norbert
Kiesewetter-Lorenz, Angela
Kusche, Karla
Lukasch, Ute
Mahn, Lutz

Vertretung für Herrn Michael Zimmermann

Müller, Bärbel
Wesser, Silke
Wiegandt, Angela

Fachdienstleiter

Hennig, Andrea
Wecker, Martina

weitere Teilnehmer

Hopfmann, Kerstin
Trübger, Jörg
Wötzel, Jenny

Mitarbeiterin FD 33
Mitarbeiter FD 30
Praktikantin FD 33

Entschuldigt:

Fraktion FDP

Schalla, Karsten

dienstl. Gründe

beschließende Mitglieder JHA

Dümmel, Brigitte
Kuczawa, Sandra
Burkhardt, Uwe

private Gründe
Vertretung für Frau Wilma Bär

beratende Mitglieder

Ebert, Bärbel
Rydzewski, Sieghardt Landrat
Sievers, Henning
Storck, Ulrich
Wallat, Iris

andere terminliche Verpflichtung
dienstl. Gründe
dienstlich verhindert

Unentschuldigt

Ehrlich, Marlies
Grimm, Sabine

Vorsitz: Klaus Börngen

Schriftführung: Birgit Bergan

Beginn der Sitzung: 17:05 Uhr

Ende der Sitzung: 17:40 Uhr

Der Ausschussvorsitzende, Herr Börngen, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die folgende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Tagesordnung:

- 1 Anfragen an den Jugendhilfeausschuss
- 2 Informationen zu den Erfahrungen aus dem Projekt "Frühe Hilfen für Eltern und Kinder - Frühwarnsystem im Altenburger Land"
- 3 Berichterstattung zum Thema Jugendschutz im Landkreis Altenburger Land

- 4 Genehmigung der Niederschrift über die 21. Sitzung vom 16.10.07
- 5 Informationen, Allgemeines

TOP 1 Anfragen an den Jugendhilfeausschuss

Es werden keine Anfragen an den Jugendhilfeausschuss gestellt.

TOP 2 Informationen zu den Erfahrungen aus dem Projekt "Frühe Hilfen für Eltern und Kinder - Frühwarnsystem im Altenburger Land"

Frau Gräfe führt aus, dass sich im Januar diesen Jahres das Jugendamt gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und einem Träger dazu entschlossen hat, ein Projekt zu entwickeln, um zur Sicherung des Kindeswohls Eltern bei der Pflege und Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen. Im Februar wurde dazu ein Projektentwurf beim Ministerium eingereicht. Leider ist der Landkreis Altenburger Land nicht in den Genuss der Förderung durch das Land gekommen. Trotzdem wurde beschlossen, das Projekt umzusetzen und die finanziellen Mittel wurden dazu in den Kreishaushalt eingestellt. Eine Auftaktveranstaltung fand am 23.05.07 statt. Seit diesem Zeitpunkt läuft die Arbeit in diesem Projekt. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten wird als sehr gut eingeschätzt.

Frau Fischer erklärt aus der Sicht des Jugendamtes, dass sich das System als solches bewährt hat. Es wurde eine Netzwerkstelle für frühe Hilfen geschaffen, die von Frau Meyner geleitet wird. Sie ist Erstkontaktstelle und Koordinator für alle Einrichtungen und Dienste, die mit der Zielgruppe in Kontakt stehen. Aus heutiger Sicht wird eingeschätzt, dass unheimlich viele Familien betroffen sind, ohne dass man eine Altersbegrenzung vornehmen kann. Als derzeit einzige Familienhebamme im Landkreis ist Frau Dittmar eingesetzt, die speziell im vorgeburtlichen- und Nachsorgebereich tätig ist. Darüber hinaus steht eine Psychologin, Frau Raphael, innerhalb der Netzwerkstelle im Rahmen der aufsuchenden Sozialarbeit zur Verfügung.

Für den Bereich Kinderschutzmaßnahmen ist Frau Kästner vom Innova Sozialwerk verantwortlich. Sie arbeitet ausschließlich im Auftrag des Jugendamtes und nimmt eine Abklärung bezüglich Tendenzen für Kindeswohlgefährdung vor.

Die Bildung einer Arbeitsgruppe, in der Vertreter aus den verschiedensten Professionen an der Umsetzung des Konzeptes mitarbeiten, ist noch nicht vollzogen, da noch nicht alle persönlich aufgesucht werden konnten. Ziel ist, dass die Arbeitsgruppe im Januar 2008 arbeitsfähig wird, um dann auch die Vernetzung voranzutreiben.

Frau Fischer führt weiter aus, dass seit dem 23.05.07 50 Fälle aufgelaufen sind, davon sind 7 erledigt und 12 wurden an das Jugendamt übergeben. Aus der Statistik ist eindeutig erkennbar, dass Kinder unter 3 Jahren am meisten gefährdet sind. Bei den 50 Fällen sind 23 Säuglinge unter 1 Jahr betroffen. Im Alter von 14 Monaten bis 7 Jahre sind es 20 Fälle. 31 Fälle laufen derzeit noch. Die Familienhebamme begleitet davon 11 Fälle, die Psychologin 10 Fälle und in der Kinderschutzmaßnahme sind ebenfalls noch 10 Fälle anhängig. Die Meldungen kamen von Bürgern, aus dem Kreiskrankenhaus sowie von Hebammen, der Polizei, der ARGE, der Schwangerenkonfliktberatungsstelle, der Klinik für Psychiatrie und von Betroffenen, die selbst Hilfe

suchten. Gründe der Meldungen waren der Verdacht auf sexuellen Missbrauch, Vernachlässigungs-, Verwahrlosungs- und Überforderungstendenzen sowie der Verdacht auf mangelnde Versorgung der Kinder sowohl bezüglich Essen und Trinken als auch hinsichtlich ärztlicher Versorgung aber auch die Feststellung von Schwangerschaften ohne ärztliche Kontrolle oder notwendige Vorsorge. Die Zusammenarbeit mit allen bisher Beteiligten wird dabei als sehr gut und unproblematisch eingeschätzt. Abschließend verweist Frau Fischer auf den entwickelten Elternkalender, der zu 80 % fertig ist. Er soll ein Begleiter für die ersten 36 Lebensmonate des Kindes sein. Darin sind wichtige Hinweise, Spiele, Infos für junge Eltern und alle vorhandenen Hilfesysteme im Landkreis dargestellt. Die Übergabe des Elternkalenders soll im Rahmen der aufsuchenden Sozialarbeit an alle Eltern mit Neugeborenen erfolgen. Darüber hinaus gibt es noch einen Elternordner, der ebenfalls mit übergeben werden soll. Die Kosten für die Herstellung des Elternkalenders belaufen sich auf 7,04 € pro Kalender und werden zu 95 % durch die Kommunen getragen. Frau Fischer gibt den Elternkalender und den Elternordner zur Information in Umlauf.

TOP 3 Berichterstattung zum Thema Jugendschutz im Landkreis Altenburger Land

Frau Fischer teilt dazu mit, dass laut Festlegung des Landesjugendhilfeausschusses 1 x jährlich im Jugendhilfeausschuss über den Kinder- und Jugendschutz berichtet werden soll. Dem Jugendamt des Landratsamtes obliegt dabei einerseits der erzieherische Jugendschutz mit verschiedenen präventiven Angeboten und andererseits die Unterstützung der zuständigen Ämter des gesetzlichen Jugendschutzes (Ordnungsämter, Polizei) sowie des Jugendarbeitsschutzes (Arbeitsschutzbehörden) bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Im Landkreis wurden 2007 vielfältige präventive Angebote zum erzieherischen Jugendschutz unterstützt und durchgeführt, wie z. B. zum Thema Mobbing an Schulen. Dieses Projekt wurde allen Schulen zur Verfügung gestellt und bisher in 3 Schulen durchgeführt. Weitere Interessenbekundungen liegen vor.

Ein weiteres Projekt „Nüchtern betrachtet“ wurde im Sozialraum Meuselwitz im November durchgeführt, an dem sich alle Schulen dieses Sozialraumes beteiligten. In Umsetzung des § 8a SGB VIII – Kindeswohlgefährdung wurden alle Mitarbeiter von Kindertagesstätten und der offenen und mobilen Jugendarbeit weitergebildet sowie gemeinsam entsprechende Handlungsempfehlungen und Dokumentationsmaterialien erarbeitet.

An der Durchführung des Mit-Mach-Parcours der BzGA zum Thema Aids, Liebe und Sexualität in der Stadt Altenburg nahmen verschiedene Schulen teil.

Über den Aufbau eines Frühwarnsystems im Altenburger Land – Frühe Hilfen für Eltern und Kinder – wurde bereits berichtet.

Im Rahmen des gesetzlichen Jugendschutzes wurden verschiedene Stellungnahmen erteilt und Kontrollen durchgeführt, wie z.B. Vor-Ort-Kontrollen in Gaststätten, Spielotheken und Diskotheken. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass in Gaststätten meist noch alte Jugendschutzgesetze aushängen, die den aktuellen Vorschriften nicht mehr entsprechen. Hier wurden Auflagen erteilt, dies zu ändern. In Spielotheken wurden in der Regel die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten. Bei Tanzveranstaltungen wurden verstärkt Alkoholkontrollen durchgeführt, wobei Werte von 0,29 – 3,59 Promille bei Personen ab 16 Jahren festgestellt wurden.

Im Nachgang zu den Kontrollen wurden sowohl mit den Gaststätten- als auch Diskothekenbetreibern die festgestellten Mängel ausgewertet.

Frau Kiesewetter-Lorenz fragt an, ob das Mobbingprojekt allen Schulen bekannt ist und ob es auch dazu geeignet ist, Probleme zwischen deutschen Kindern und Kindern mit Migrationshintergrund abzubauen.

Frau Fischer bejaht die Anfrage. Das Projekt ist auch dazu da, Kinder stark zu machen, dem entgegenzutreten.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die 21. Sitzung vom 16.10.07

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Informationen, Allgemeines

Frau Gräfe informiert, dass gemäß Schreiben des Thüringer Kultusministers vom 20.11.07 der Landkreis Altenburger Land als eine der 4 ausgewählten Pilotkommunen für das „Thüringer Bildungsmodell - Neue Lernkultur in Kommunen“ bestätigt wurde. In einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses wird nochmals über die Inhalte und weitere Vorgehensweise berichtet.

Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der 22. Sitzung des JHA um 17:40 Uhr und leitet zum nicht öffentlichen Teil über.

Altenburg, den 18.01.08

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Klaus Börngen
Ausschussvorsitzender

Birgit Bergan
Mitarbeiterin FD 30